

Bereit für die Entrückung? - Teil 33

Gerechtigkeit

5.Mose Kapitel 32, Vers 35

„MEIN ist die Rache und die Vergeltung, zu der Zeit, da ihr Fuß wanken wird; denn die Zeit ihres Verderbens ist nahe, und ihr Verhängnis eilt herbei.“

Diejenigen, die in den Tagen von Paulus verfolgt wurden, überließen es dem HERRN, sie zu verteidigen. Sie vertrauten darauf, dass Er ihnen Frieden verschaffen würde.

1.Thessalonicher Kapitel 1, Verse 6-8

6Wie es denn gerecht ist vor Gott, dass Er denen, die euch bedrängen, mit Bedrängnis vergilt, 7euch aber, die ihr bedrängt werdet, mit Ruhe gemeinsam mit uns, bei der Offenbarung des HERRN Jesus vom Himmel her mit den Engeln Seiner Macht, 8in flammendem Feuer, wenn Er Vergeltung üben wird an denen, die Gott nicht anerkennen, und an denen, die dem Evangelium unseres HERRN Jesus Christus nicht gehorsam sind.

Die Jünger von Thessaloniki konnten in ihrem Leben auf Gottes Gerechtigkeit zählen. Sie mussten sich nicht selbst verteidigen. Sie hatten die Gewissheit, dass ihr Gott groß und mächtig genug war, um sie zu befreien und glaubten daran, dass Er ihre Verfolger bestrafen und Seinem Volk Ruhe schenken würde.

Eines Tages wird das Chaos auf der Erde schrecklich sein. Selbst wenn wir in eine ganz schlimme Situation geraten sollten, können wir Gott um Hilfe anrufen, dass Er uns daraus befreit.

Wir können uns absolut sicher sein, dass wir Frieden und Ruhe in Jesus Christus finden werden, wenn Er vom Himmel zu uns herabkommt, um uns zu holen, weil die Bibel es so sagt.

Wir fragen uns immer wieder: „Wann wird das sein?“ Wir wissen es nicht. Das Thema, mit dem wir uns in dieser Bibelstudie beschäftigen, lautet: Wird die Entrückung nun vor der Trübsalzeit erfolgen oder nicht?

Dr. DeHaan schreibt dazu in seinem Buch „The Second Coming of Jesus“ (Das Zweite Kommen Jesu):

„Der Gläubige hat eine glückselige Hoffnung. Wie sehr würde es dem Teufel gefallen, uns in diesen Tagen diese Hoffnung zu rauben und wie oft ist es ihm schon gelungen, viele Christen dahingehend zu täuschen, mehr nach der Trübsalzeit Ausschau zu halten als nach der Entrückung! Denn wenn die Gläubigen davon ausgehen, dass sie durch die Trübsalzeit hindurch müssen, dann schauen sie mehr auf den Antichristen als auf Jesus Christus.“ Aber das ist nicht das, was die Bibel lehrt.

Die Tage der Verfolgung für die Juden sind noch nicht vorüber. Die Periode der großen Drangsal, die 7 Jahre andauert, wird ein beispielloses Leid und viel Zerstörung bringen, bevor der HERR in Seiner Herrlichkeit auf die Erde zurückkehrt. Der Prophet Jeremia nennt sie „eine Zeit der Drangsal für Jakob“. Jakob war Abrahams Enkel, dessen Name in „Israel“ geändert wurde.

Jeremia Kapitel 30, Vers 7

Wehe! Denn groß ist dieser Tag, keiner ist ihm gleich, und eine Zeit der Drangsal ist es für Jakob; aber er wird aus ihr errettet werden!

Eine geliebte Gemeinde

Obwohl die Jünger der thessalonischen Gemeinde in ihren Nöten halfen, wollte Paulus sie stärken. Er hegte den Wunsch, dass ihr Glaube durch nichts und niemanden erschüttert werden sollte. Sie brauchte das Vertrauen in Gottes Stärke in schweren Zeiten.

Darüber hinaus musste der Apostel sie warnen:

2.Thessalonicher Kapitel 2, Vers 2

Lasst euch nicht so schnell in eurem Verständnis erschüttern oder gar in Schrecken jagen, weder durch einen Geist, noch durch ein Wort, noch durch einen angeblich von uns stammenden Brief, als wäre der Tag des Christus schon da.

Irgendetwas war da schief gelaufen! Entweder hatte die thessalonische Gemeinde die Lehre von Paulus über den Tag des HERRN falsch verstanden, oder irgendjemand hatte versucht, ihr durch einen Brief, der angeblich von Paulus stammen sollte, Angst zu machen. Möglicherweise hatte da jemand behauptet, Visionen zu diesem Thema gehabt oder Offenbarungen dazu bekommen zu haben und wollte damit die Gläubigen verängstigen. Dieser Betrüger hatte natürlich gelogen. Deshalb schrieb Paulus diesen Brief, um die Sache richtig zu stellen.

Paulus hatte erkannt, dass es der Heilige Geist ist, der Menschen zum HERRN führt und dass Jesus Christus allein der Erlöser und HERR der Gläubigen ist und derjenige, der in der Zukunft über diese Erde herrschen wird.

Nichts hat sich an der biblischen Wahrheit geändert. Selbst heute geschieht es, dass wenn wir jemandem das Evangelium verkündigen, sich diese Person aufgrund unseres Zeugnisses Jesus Christus zuwendet. Dies geschieht aber NUR deshalb, weil der Geist Gottes im Herzen dieser Person wirkt und sie davon überzeugt, dass sie einen Erlöser braucht. Jesus Christus betonte diese Wahrheit ausdrücklich in

Johannes Kapitel 6, Vers 44

„Niemand kann zu Mir kommen, es sei denn, dass ihn der Vater zieht, der Mich gesandt hat; und ICH werde ihn auferwecken am letzten Tag.“

Die Präsenz Gottes ist stark und mächtig. Eine Person, die zum HERRN Kontakt haben will, sollte in ihrem Wesen immer liebevoller und zuvorkommender werden, aus der geistlichen Finsternis herauskommen und sich die Tugenden von Jesus Christus aneignen, der ja das Licht der Welt ist.

Seltsame Dinge ereignen sich in diesen Tagen. Die Wetterbedingungen verändern sich drastisch, der Nahost-Konflikt nimmt immer dramatischere Züge an, und die Finanzkrisen finden kein Ende, so dass es aussieht, als würde Jesus Christus bald zur Entrückung kommen.

Das Leben im **Buch der Offenbarung** öffnet uns die Augen. Es sieht so aus, dass während wir bei Jesus Christus sind, Ihn loben und preisen, die Engel diese Welt mittels den Gerichten Gottes von der Bosheit befreien. Paulus schreibt das dies geschieht **„In flammendem Feuer, wenn Er Vergeltung üben wird an denen, die Gott nicht anerkennen, und an denen, die dem Evangelium unseres HERRN Jesus Christus nicht gehorsam sind.“**

Einige dieser Bibelstellen spiegeln die Prophezeiungen über das erste und zweite Kommen von Jesus Christus wider. ER wird hier als leidender Diener beschrieben und als herrschender König und das oft in ein und demselben Bibelvers. Aber wir wissen, dass zwischen diesen beiden Ereignissen mindestens 2 000 Jahre liegen.

Zuerst kommt Jesus Christus, nachdem die Posaune GOTTES erklingen ist und gewährt Seinen Jüngern Ruhe. Könnte es sein, dass der HERR nach der 7-jährigen Trübsalzeit in flammendem Feuer auf die Erde kommen wird, um Gericht zu halten?

Paulus erinnert die Neubekehrten daran, dass Jesus Christus für die Seinen kommen wird, und dass wir gesammelt werden, um Ihm in der Luft zu begegnen. Er sagt ihnen, dass sie sich nicht von denjenigen einschüchtern lassen sollen, die sagen, dass der Tag des HERRN bereits gekommen sei. Die Gläubigen sollen sich nicht täuschen, verängstigen oder verrückt machen lassen von solch einem Gerede, weil sie in Jesus Christus den Sieg erringen werden.

1.Korinther Kapitel 15, Verse 51-52

51Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden zwar nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden, 52plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune; denn die Posaune wird erschallen, und die Toten werden auferweckt werden unverweslich, und wir werden verwandelt werden.

Bei der Entrückung vor der 7-jährigen Trübsalzeit geht es um eine sehr wichtige persönliche Verheißung, die der HERR dann erfüllt, wenn wir Ihm in der Luft begegnen, BEVOR die Gerichte über die auf der Erde

zurückgebliebenen Ungläubigen verhängt werden. Eine wunderbare Aussicht dürfen wir in der jetzigen Zeit erwarten, wenn wir das glauben. Die thessalonischen Jünger dagegen mussten viel Verfolgung erdulden.

Heute, in unserer Zeit, müssen wir sehr wachsam sein. Wir wollen doch nicht bei Seinem Kommen zur Entrückung wie von einem Dieb überrascht werden, so wie das bei den Kindern der Finsternis der Fall sein wird?

Ewiges Verderben

2.Thessalonicher Kapitel 1, Verse 9-10

9 Diese werden Strafe erleiden, ewiges Verderben, vom Angesicht des HERRN und von der Herrlichkeit Seiner Kraft, 10 an jenem Tag, wenn Er kommen wird, um verherrlicht zu werden in Seinen Heiligen und bewundert in denen, die glauben — denn unser Zeugnis hat bei euch Glauben gefunden.

1.Thessalonicher Kapitel 2, Verse 15-16

15 Diese haben auch den HERRN Jesus und ihre eigenen Propheten getötet und haben uns verfolgt; sie gefallen Gott nicht und stehen allen Menschen feindlich gegenüber, 16 indem sie uns hindern wollen, zu den Heiden zu reden, damit diese gerettet werden. Dadurch machen sie allezeit das Maß ihrer Sünden voll; es ist aber der Zorn über sie gekommen bis zum Ende!

Hier wirft Paulus den religiösen Juden vor, 5 verschiedene Verfehlungen begangen zu haben:

1.

Sie töteten den HERRN Jesus Christus.

2.

Sie ermordeten ihre eigenen Propheten.

3.

Sie verfolgten die Apostel.

4.

Sie missfielen Gott.

5.

Sie feindeten die Prediger an.

Sie gingen mit diesen Sünden gegenüber Gott bis an die Grenze.

Keiner, der sich unserem HERRN Jesus Christus entgegenstellt, wird ungestraft davonkommen. Paulus schreibt: „ **Diese werden Strafe erleiden, ewiges Verderben, vom Angesicht des HERRN und von der Herrlichkeit Seiner Kraft.**“

Satan und seine Horde von bösen Geistern hatten viel zu den Bedrängnissen dieser Gläubigen beigetragen. Petrus sagte über Satan, dass dieser wie ein brüllender Löwe herumläuft, um nach jemandem zu suchen, den er verschlingen kann. Er ist kein Löwe wie der Löwe von Juda. Er brüllt nur laut und erschreckt Menschen.

Der Teufel hat immer seine Hand im Spiel, wenn es um die Verfolgung der Gemeinde geht. Die Heiligen haben die Jahrhunderte hindurch etliche von bösen, satanischen Quellen ausgehende Bedrängnisse durchleben müssen.

Viele haben unter Nero, der offensichtlich von Dämonen besessen war, ihr Leben verloren. Dieser Tyrann hatte sogar seine eigene Familie ermordet. Dann schmierte er die Körper der Heiligen mit Pech voll und benutzte sie bei seinen Orgien als lebendige Fackeln. Aller Wahrscheinlichkeit nach fiel Paulus etwa im Jahr 65 n. Chr. Neros Henkersbeil zum Opfer.

Der große schottische Reformator, John Knox, konnte den Bedrängnissen auch nicht entfliehen. Er war ein starker Prediger und ein Mann des Gebets, der sich gegenüber der Königin von Schottland weigerte, im Hinblick auf seinen Glauben Kompromisse einzugehen. Er wurde gefangen genommen und war 19 Monate lang Galeerensklave auf einem französischen Kriegsschiff, bis er schließlich freigekauft wurde.

Auch Martin Luther wurde verfolgt. Die katholischen Autoritäten seiner Tage hatten ihn kurz nach seiner Veröffentlichung der Lehre über die Erlösung, welche allein durch Gottes Gnade erfolgt, durch die er bekannt wurde, in ganz Deutschland gejagt. Dennoch schrieb er, bis er im Alter von 63 Jahren starb, insgesamt 424 Bücher und Broschüren. Körperliche Leiden und Bedrängnisse konnten diesen Mann nicht aufhalten.

All jene, die Satan nachfolgen, werden bestraft und haben ewiges Verderben zu erwarten. Paulus wollte nicht, dass die Neubekehrten mit Bösem in Berührung kamen. Er sorgte dafür, dass sie in seiner Abwesenheit nicht vom Versucher von der Wahrheit abgebracht wurden. Seine Arbeit sollte nicht vergebens sein. Falsche Lehren können leicht eine ganze Gemeinde zerstören. Deshalb schickte Paulus Timotheus nach Thessaloniki, noch bevor er den ersten Brief an diese Gemeinde schrieb. Als Timotheus wieder zu ihm zurückkehrte, hatte er Paulus nur Gutes über diese Gläubigen zu berichten. Aber kurze Zeit später hörte Paulus davon, dass jemand versucht hatte, den

Glauben dieser Jünger zu zerstören. Dieser Jemand hatte behauptet, dass die Trübsalzeit bereits begonnen hätte. Aus diesem Grund haben wir heute den **2.Thessalonicherbrief**.

Die thessalonischen Gläubigen waren wegen dieser Behauptung nun verängstigt. Jemand hatte in ihrer Gemeinde verkündet, dass der Tag des HERRN bereits gekommen sei und dass sie die Entrückung verpasst hätten. Dadurch litten sie noch mehr, als sie es ohnehin schon taten. Viele ließen sich dadurch entmutigen, und Paulus schien wie ein Lügner dazustehen.

Daraufhin operierte Paulus mit übernatürlicher Kraft. Er wusste, woran er mit Jesus Christus war. Er teilte dieser Gemeinde mit, dass diejenigen, die dieses Gerücht in die Welt gesetzt hatten, vom HERRN bestraft würden und ewiges Verderben zu erwarten hatten. Aber das ist noch nicht alles. Menschen, die falsche Lehren verbreiten, werden von der Herrlichkeit der Macht Gottes ausgeschlossen, wenn Jesus Christus wiederkommt, um sich in Seinen Heiligen zu verherrlichen.

Paulus gab ihnen neue Hoffnung, indem er ihnen schrieb, dass der HERR Jesus Christus von allen verehrt und bewundert werden wird, die an dem Tag, wenn Er für uns vom Himmel herabkommt, an Ihn glauben.

2.Thessalonicher Kapitel 2, Verse 11-12

11Deshalb beten wir auch allezeit für euch, dass unser Gott euch der Berufung würdig mache und alles Wohlgefallen der Güte und das Werk des Glaubens in Kraft zur Erfüllung bringe, 12 damit der Name unseres HERRN Jesus Christus in euch verherrlicht werde und ihr in Ihm, gemäß der Gnade unseres Gottes und des HERRN Jesus Christus.

In 9 von 22 Fällen, in denen davon die Rede ist, dass Paulus für die Gläubigen betet, ist buchstäblich „flehen“ gemeint. Für Gott ist jeder aufrichtige Beter ein gutes Werkzeug.

In seinem Buch „The Weapon of Prayer“ (Die Waffe des Gebets) schreibt E. M. Bounds:

„Das Gebet ist einfühlsam und wird immer beeinflusst und gelenkt von dem Charakter des Beters. Wasser kann seine eigene Ebene nicht übersteigen, und ein aufrichtiges Gebet kann nicht aus einem befleckten Herzen strömen.“

Das Gebet ist ein wichtiger Teil der geistlichen Waffenrüstung, die Paulus beschreibt:

Epheser Kapitel 6, Verse 10-20

10Im Übrigen, meine Brüder, seid stark in dem HERRN und in der Macht Seiner Stärke. 11Zieht die GANZE Waffenrüstung Gottes an, damit ihr standhalten könnt gegenüber den listigen Kunstgriffen des Teufels; 12denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrschaften, gegen die Gewalten, gegen die Weltbeherrscher der Finsternis dieser Weltzeit, gegen die geistlichen [Mächte] der Bosheit in den himmlischen [Regionen]. 13Deshalb ergreift die GANZE Waffenrüstung Gottes, damit ihr am bösen Tag widerstehen und, nachdem ihr alles wohl ausgerichtet habt, euch behaupten könnt. 14So steht nun fest, eure Lenden umgürtet mit Wahrheit, und angetan mit dem Brustpanzer der Gerechtigkeit, 15und die Füße gestiefelt mit der Bereitschaft [zum Zeugnis] für das Evangelium des Friedens. 16Vor allem aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr alle feurigen Pfeile des Bösen auslöschen könnt,

17und nehmt auch den Helm des Heils und das Schwert des Geistes,
welches das Wort Gottes ist, 18indem ihr ZU JEDER ZEIT betet mit allem
Gebet und Flehen im Geist, und wacht zu diesem Zweck in aller Ausdauer
und Fürbitte für alle Heiligen, 19auch für mich, damit mir das Wort gegeben
werde, sooft ich meinen Mund auftue, freimütig das Geheimnis des
Evangeliums bekannt zu machen, 20für das ich ein Botschafter in Ketten bin,
damit ich darin freimütig rede, wie ich reden soll.

Sorgt nicht der Druck im Hinblick auf die bevorstehende Trübsalzeit dafür,
dass unser wahres Inneres nach außen gekehrt wird? Wenn wir in unserer
Seele in irgendeiner Form die Anmut und Lieblichkeit des Heiligen Geistes
entwickelt haben, kommt diese in den Tagen der Bedrängnis zum Vorschein.
Wenn wir durch Prüfungen gehen müssen, merken wir sehr schnell, dass wir
sie aus eigener Kraft nicht bestehen können. Das sollte uns dazu
veranlassen, den HERRN um Hilfe anzuflehen. Wenn wir das tun, schenkt Er
uns noch mehr von der Kraft des Heiligen Geistes, damit wir diese
Bedrängnisse überstehen.

Wir haben einen Feind. Satan steckt hinter jeder Verfolgung aller Art. Er wirkt
heute noch genauso wie in biblischen Tagen. Am liebsten würde er uns
vernichten. Arthur W. Pink, der im Jahr 1952 gestorben ist, hatte darüber
geschrieben, wie Satan in **1.Mose Kapitel 3** aufgetreten ist. Im Hinblick auf
den Versucher und dessen Wirkungsbereich sagte er:

„Hier begegnet uns zum ersten Mal in der Bibel diese geheimnisvolle
Persönlichkeit, der Teufel. Er tritt plötzlich, ohne ein Wort der Erklärung im
Hinblick auf seine Vorgeschichte, in Erscheinung. Wir wissen so gut wie
nichts über seine Erschaffung, seine vor-adamitische Existenz, seine hohe
Stellung im Himmel und seinen schrecklichen Fall.“

Dennoch offenbart uns **1.Mose** einige wichtige Aspekte, die wir über unseren Feind wissen sollten. Es zeigt seinen Wirkungsbereich, die Methode, wie er sich uns nähert und die Art seiner Versuchungen. Wir sollten wissen, wie der Feind unter das Blut von Jesus Christus zu bringen ist, indem wir die oben beschriebene Waffenrüstung kennen und einsetzen. Und vor allem sollten wir im Gebet den Namen von Jesus Christus einsetzen, **„damit der Name unseres HERRN Jesus Christus in euch verherrlicht werde und ihr in Ihm, gemäß der Gnade unseres Gottes und des HERRN Jesus Christus“**, wie Paulus in **2.Thess 1:12** schreibt.

Denn die Kraft unserer Erlösung liegt im vergossenen Blut von Jesus Christus, dem Sohn Gottes.

Fortsetzung folgt ...

[Mach mit beim Endzeit-Reporter-Projekt!](#)